

# Die mobile Bandsäge von anno dazumal läuft wieder rund

Andreas Pledl und Andreas Stefandl verhelfen Museumsunikat zu neuer Vitalität

**Regen.** Seit Gründung des Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseums Regen im Jahre 1988 steht sie als Dauerleihgabe in der städtischen Einrichtung: die selbstfahrende Bandsäge aus den 1920er Jahren, mit der Georg Ertl seinerzeit von

Haus zu Haus und von Hof zu Hof fuhr, um vor Ort das Brennholz zu schneiden. Im Winter wurde nun die Maschine von Spezialisten überholt. Seit dem vergangenen Wochenende ist sie wieder im Innenhof des Museums zu bestaunen.

Die selbstfahrende Bandsäge ist ein echter Hingucker, und das nicht nur bei den Aktionstagen des Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseums, wenn die Dampfmannschaft des Fördervereins zeigt, wie früher die seltene Maschine benutzt wurde. Beim Einsatz am ostbayerischen Bulldogtreffen des Jahres 2016 kam Museumsleiter Roland Pongratz mit den Organisatoren Andreas Pledl und Andreas Stefandl ins Gespräch. Und die beiden boten an, einen längst fälligen „Kundendienst“ an der Holzverarbeitungsmaschine durchzuführen. Pledl und Stefandl sind wahre Spezialisten auf diesem Gebiet und haben schon so manchem Oldtimer wieder zu neuer Vitalität verholfen.

Gesagt, getan. Über die Wintermonate wurde die Bandsäge in die Werkstatt nach Katzenbach gebracht. Das Autohaus

Grassinger sorgte dabei kostenfrei für den schonenden und fachgerechten Transport. In der Werkstatt setzten sich dann Pledl und Stefandl in unzähligen Stunden vor allem mit dem Einzylinder-Dieselmotor, hergestellt von den Mechanischen Werken Mannheim (MWM) mit der Seriennummer 21497, auseinander. Die Tücke steckte wie immer bei solchen Vorhaben im Detail, aber mit viel Fachkenntnis und mit Unterstützung durch befreundete Handwerker konnten schließlich alle Teile wieder vorbildlich instandgesetzt werden.

Andreas Pledl und Andreas Stefandl ließen es sich natürlich nicht nehmen, bei der Rücküberführung durch Michael Grassinger jun. ins Niederbayerische Landwirtschaftsmuseum Regen dabei zu sein. Dort übergaben sie das gute Stück an die Museumsleitung zusammen mit der Dampfmannschaft. Roland Pongratz dankte den zwei „Restauratoren“ für ihr großes ehrenamtliches Engagement. Und er freut sich sehr darüber, dass die beiden Oldtimer-Techniker schon jetzt ein neues Projekt ins Auge gefasst haben. Sie planen die Wiederherstellung des museumseigenen Lanz-Bulldogs HL 12. – pon



**Nach der Generalüberholung** wurde die alte Bandsäge wieder ins Museum zurückgebracht durch (v.l.) Andreas Pledl, Michael Grassinger jun. und Andreas Stefandl. – Foto: Pongratz